**Gewerkschaftskartell Biel**

**Vorstandssitzung 26. Juni 1942, 20 Uhr, Volkshaus, Lesezimmer**

Traktanden:

1. Appell

2. Protokoll

3. Korrespondenzen und Mitteilungen

4. Sekretariatsbericht

5. Festsetzung einer Delegiertenversammlung, eventuell Präsidentenkonferenz

6. Unvorhergesehenes

1. Appell. Vorsitz: Kollege Josef Flury. Es sind 8 Kollegen anwesend. Entschuldigt ist Kollege Paul   
Fell.

2. Protokoll. Die Protokolle vom 20. April und 29. Mai werden verlesen und genehmigt.

3. Korrespondenzen und Mitteilungen.

Kollege Josef Flury erstattet Bericht über die vom Gewerkschaftkartell am 12. Juni 1942 durchgeführte öffentliche Versammlung. Dr. (…) vom Biga referierte über das 4 ½ Milliarden teure Arbeitsbeschaffungsprogramm des Bundesamtes. Leider wurde der Anlass sehr schlecht besucht, auch von den Kartelldelegierten.

Am 17. Juni hat eine Bürositzung stattgefunden, die 2 Vertreter in den konsultativen Ausschuss für abgestufte Rationierungen ernannte. Das Büro hat als unsere Vertreter bezeichnet die Kollegen Fritz Habegger vom SBHV und Walter Liniger, Mechaniker, vom SMUV. Kollege Josef Flury konnte an dieser Sitzung nicht teilnehmen. Das eidgenössische Personal wäre aber an einer Vertretung sehr interessiert gewesen.

An die Kosten der Grossratswahlen sind bis jetzt 623 Franken eingefangen. Der VPOD hat 200 Franken direkt der Partei überwiesen. Ausstehend sind jetzt noch die Beträge des VHTL und der Postangestellten. Kollege Armin Schneiter will veranlassen, dass der Beitrag, den seine Sektion beschlossen hat, überwiesen wird. Dass der ganze, dem VHTL zugemutete Betrag bezahlt werden kann, bezweifelt Kollege Armin Schneiter, weil man im VHTL nach wie vor der Auffassung ist, dass diejenigen Sektionen, die Kandidaten aufstellen, etwas mehr leisten.

Kollege Jakob Brunner bringt die Maifeier-Abrechnung, die allerdings noch nicht abgeschlossen ist, zur Sprache. Es wird beschlossen, den Radfahrern 20 Franken zu überweisen und Herrn Schüpbach, Dekorateur der Konsumgenossenschaft Biel 25 Franken. An die Stadtgärtnerei wird ein Betrag von 5 Franken als Trinkgeld bezahlt.

Vom VPOD liegt ein Schreiben vor, das um einen Beitrag an die Todesanzeige des Kollegen Fritz Feller, Revisor des Gewerkschaftskartells, ersucht. Der Vorstand ist einverstanden, einen Beitrag von Fr. 14.50 zu bezahlen.

Kollege Emil Brändli berichtet über den Verlauf der Wahlversammlung für das Einigungsamt. Als ständiger Vertreter wurde wiederum Kollege Emil Rufer bestimmt. Als nichtständiger Vertreter wurde Kollege Max Felser gewählt und als Ersatzleute die Kollegen Armin Schneiter vom VHTL und Emil Hoffmann vom SMUV.

Von der Gewerbeschule Biel liegt ein Schreiben vor, das mitteilt, dass die Schule dieses Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiern kann. Zu diesem Anlass soll eine Festschrift erscheinen. Kollege Emil Brändli erklärt sich bereit, für das Gewerkschaftskartell etwas vorzubereiten.

Kollege Emil Brändli kann mitteilen, dass am 9. Juli in der Stadtkirche ein Beethoven-Konzert des Stadtorchesters stattfindet. Am Tage vorher hat der Bildungsausschuss für den Pauschalbetrag von Fr. 100.- eine Aufführung übernommen. Der Eintrittspreis beträgt 80 Rappen. Ausserdem findet auch ein Einführungs-Vortrag von Kollege August Rehnelt im Volkshaus statt.

Vom SBHV liegt die Kopie eines Schreibens an die Geschäftsleitung der Partei vor. Das Schreiben betrifft die Frage der Abschaffung der Arbeits-Detachemente. Das Schreiben lehnt an den Bericht des Arbeitsamtes an. Eine Konferenz mit den Genossen Rudolf Roth, Parteipräsident und Küffer, Vertreter des Arbeitsamtes, hat keine Abklärung gebracht. Kollege Jakob Brunner findet es notwendig, dass auch im Kartell-Vorstand Worte über diese Angelegenheit verloren werden. Die Typographen lehnen die Arbeits-Detachemente nicht prinzipiell ab, hingegen ist Verschiedenes bei der Einlieferung und Entlassung stossend. Auch Kollege Jakob Brunner bestreitet, dass es einen freiwilligen Eintritt gibt. Indirekt werden die Leute dazu gezwungen. Kollege Max Felser glaubt, dass man zur Genüge über diese Angelegenheit gesprochen habe. Der Bau- und Holzarbeiter-Verband will prinzipiell wissen, ob Mandatäre der Partei auf einzelne Programmpunkte verpflichtet werden sollen oder nicht. Der SBHV hat sehr schlechte Erfahrungen mit den Arbeits-Detachementen gemacht. Vorzuziehen ist nach seiner Auffassung der Arbeits-Einsatz. Dort kommt jeder auf seine Rechnung. Kollege Josef Flury verspricht, im Partei-Vorstand dieser Angelegenheit seine Aufmerksamkeit zu schenken.

4. Sekretariatsbericht.

Kollege Emil Brändli teilt mit, dass der Coiffeurgehilfen-Verband beabsichtigt, sich dem Gewerkschaftsbund anzuschliessen durch Eintritt in den Bekleidungs- und Lederarbeiter-Verband. An einer Konferenz vom 22. Juli wird Kollege Emil Brändli den Standpunkt des Gewerkschaftskartells zum Beitritt vertreten.

Weiter kann Kollege Emil Brändli mitteilen, dass der Textilarbeiter-Verband das Personal der Färberei Tüscher organisiert hat. Es handelt sich um 22 Personen.

Kollege EmilBrändli bringt 2 gravierende Händel aus seiner Praxis der Rechtsauskunft zur Kenntnis. Der eine Fall betrifft einen Entscheid des Gewerbegerichts, der offensichtlich ein Fehlentscheid bedeutet. Kollege Emil Brändli beabsichtigt, diesen Entscheid in der Presse zu kommentieren. Der andere Fall betrifft 3 Kollegen, die im Arbeitsdienst zu 5 bis 15 Tagen Arrest verurteilt wurden. Kollege Emil Brändli will hier ein Wiedererwägungsgesuch einreichen, weil die Untersuchung, die zu den Strafen geführt haben, oberflächlich geführt wurden. Kollege Jakob Brunner mahnt zur Vorsicht bei Presseberichten.

5. Festsetzung einer Delegiertenversammlung, eventuell Präsidentenkonferenz.

Kollege Josef Flury skizziert kurz die prekären Kassenverhältnisse des Gewerkschaftskartells. Er schlägt eine Delegiertenversammlung oder Präsidentenkonferenz vor zur Behandlung der Beitragsfrage. Kollege Armin Schneiter ist für die Verschiebung der Beitragsfrage bis in den Nachsommer. Er möchte nur die Frage der Teuerungszulagen des Sekretärs behandeln. Auch die Kündigung des Kollegen Redaktor Paul Fell muss abgeklärt werden. Kollege Max Felser schlägt vor, die Beiträge wie bis anhin einzukassieren und dann mit ganz konkreten Vorschlägen vor die Delegiertenversammlung zu treten. Die Angelegenheit Paul Fell gehört nicht hierher. Kollege Emil Brändli teilt mit, dass er immer bemüht ist, mit dem SMUV Kontakt zu halten. Kollege Emil Rufer sei bereit, mitzuarbeiten. Es darf kein neues Öl ins Feuer gegossen werden. Er ersucht die Vorstandskollegen, sich für eine Zusammenarbeit zu bemühen.

Kollege Josef Flury regt an, die Sektionen betreffend Beitragsfragte zu informieren. Betreffend Teuerungszulage schlägt er Fr. 40.- pro Monat vor ab 1. April 1942. Kollege (…) möchte die Behandlung der Teuerungszulage mit der Beitragsfrage an der Delegiertenversammlung behandeln. Sie kann als Druckmittel benützt werden. Es wird beschlossen, an der nächsten Vorstandssitzung vom 3. Juli die Beitragsfrage als einziges Traktandum gründlich zu behandeln.

6. Unvorhergesehenes.

Kollege Max Felser macht darauf aufmerksam, dass der Posten des Vizepräsidenten noch immer nicht besetzt ist. Kollege Jakob Brunner wünscht diese Frage im gleichen Zuge wie die Beitragsfrage zu behandeln. Kollege Emil Brändli teilt mit, dass Kollege Emil Rufer nicht demissioniert hat. Im übrigen wurde seinerzeit schon länger zugewartet mit der Besetzung des Vizepräsidenten. Kollege Max Felser bezeichnet die (…). Ein Vizepräsident hat als solcher auch Pflichten.

Kollege Emil Brändli wird beauftragt, an den SMUV zu gelangen mit dem Ersuchen, den verstorbenen Kollegen Voutat im Kartell-Vorstand zu ersetzen. Der VPOD soll einen Ersatz für Kollege Fritz Feller als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission bezeichnen.

Schluss der Sitzung um 22.45 Uhr.

Josef Flury, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel. Vorstand. Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift.

Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1942-06-26